

Training zum Alleinbleiben

Da Hunde Rudeltiere sind, müssen sie schrittweise daran gewöhnt werden auch allein zu Hause zu bleiben, wenn die menschlichen „Rudelmitglieder“ weggehen.

Wenn ein Welpe von klein an lernen kann, dass das Alleinsein zum normalen Alltag gehört und er sich während des Alleinseins entspannen kann, vermeiden Sie die Entstehung eines Trennungsangst-Problems.

Als Trennungsangst bezeichnet man ein Problemverhalten des Hundes, bei dem er sich gestresst und ruhelos verhält, wenn seine Menschen ihn allein zurück gelassen haben. Diese Hunde neigen dazu, in ihrer Angst zu bellen oder heulen (ein Versuch das Rudel zurück zu rufen), die Wohnungseinrichtung zu zerstören (eine Übersprungshandlung zum Stressabbau) oder Kot und Urin abzusetzen (Verlust der Schließmuskel-Kontrolle aus Panik).

Verhaltensregeln für den Besitzer:

Damit der Welpe lernt, dass Alleinbleiben nicht schlimm ist, sollten Sie folgende Dinge beachten:

- *Beachten Sie Ihren Welpen häufiger bewusst nicht (nicht anschauen, nicht ansprechen. Damit gewöhnen Sie ihn von Anfang an daran, dass es Zeiten gibt, in denen Menschen nicht zur Verfügung stehen.*
- *Verlassen Sie häufiger kommentarlos das Zimmer, wenn Ihr Welpe mit einem Kauknochen o.ä. beschäftigt ist, schläft oder anderweitig beschäftigt ist.*
- *Vermeiden Sie es, sich von Ihrem Hund zu verabschieden, bevor Sie weggehen. Ebenso sollte das Nachhause-Kommen so unspektakulär wie möglich für Ihren Hund sein. Am besten ist es, ihn völlig zu ignorieren, wenn Sie kommen und gehen.*
- *Lassen Sie Ihren Welpen anfangs nur einige Minuten allein und steigern dieses im Laufe der Zeit schrittweise um jeweils einige Minuten.*
- *Vermeiden Sie es, Ihren Hund allein zu lassen, wenn er aufgereggt ist oder eine Aktivitätsphase hat.*

Verwendung einer Kennelbox:

Häufig werden Welpen wegen ihrer Neigung an Dingen herum zu kauen (Neugier- und Erkundungsverhalten) und wegen der noch nicht vorhandenen Stubenreinheit anfangs gar nicht allein gelassen. Eine gute Möglichkeit, den Welpen trotzdem an das Alleinsein zu gewöhnen, bietet sich durch eine Kennelbox. Anfangs lernt der Welpe, gern in diese Box zu gehen, weil dies mit angenehmen Dingen einhergeht (Futterbelohnungen). So wird die Box zum angenehmen Rückzugsort für Ihren Hund.

Mit steigender Dauer sollte der Welpe nun in der Box verbleiben, während Sie den Raum und später die Wohnung für kurze Zeit verlassen. Geben Sie Ihrem Hund während dieser Zeit immer einen Kauknochen o.ä., so dass er das Alleinsein mit positiven Dingen verknüpfen kann.

Kennelbox-Gewöhnung

Die Box sollte so groß sein, dass der Hund sich in ihr bequem hinlegen und auch umdrehen kann. Es gibt Modelle aus Metallgitter oder Plastik, manche sind zusammenklappbar.

Boxen, die häufig sowohl im Auto als auch im Wohnbereich eingesetzt werden, sollten möglichst handlich zu transportieren und somit zusammen zu klappen sein.

Stoffboxen sind zwar praktisch, aber für Welpen und zur ersten Gewöhnung zu anfällig für Ausbruchsversuche durch Zerbeißen.

Ein möglichst großer Teil der Tagesration des Futters wird von nun an in der Box verfüttert.

Um die Box wirklich attraktiv zu machen, ist es wichtig außerhalb und in der Umgebung der Box kein Futter zu geben: durch diesen Kontrast wird die positive Bedeutung der Box eindeutiger vermittelt.

Öffnen Sie die Tür der Box nicht, wenn Ihr Hund darin

Schritt 1

Sie zeigen Ihrem Hund das Futter, ohne es ihm zu geben, und werfen dann eine Handvoll in die Box. Dann verschließen Sie die Tür und warten einige Sekunden. Dann öffnen Sie die Tür wieder und lassen den Hund selbständig hineingehen um das Futter zu fressen.

Sollte Ihr Hund sich anfänglich etwas scheuen in die Box zu gehen, werfen Sie die Futterstücke in den Eingangsbereich und überlassen ihn dann sich selbst- jede Form von Aufmerksamkeit fördert die Scheu vor der Box.

Schritt 2

Wenn der Hund mit dem ganzen Körper in der Box ist, nehmen Sie ein paar Leckerli in die Hand und locken ihn damit so herum, dass er sich einmal dreht und nun mit dem Kopf zum Eingang schaut. Füttern Sie ihn dann weiter, lassen ihn aber auch herauskommen, wenn er dies möchte.

Schritt 3:

Wenn Ihr Hund mit dem ganzen Körper in der Box ist und den Kopf zur Tür gerichtet hat, zeigen Sie ihm ein Leckerli und führen das Leckerli als Lockmittel so am Hals des Hundes herunter, dass er sich dabei hinlegt.

Belohnen Sie Ihren Hund von Tag zu Tag mit einer kleinen Zeitverzögerung, d.h. dass er immer etwas länger liegen bleiben muss, bis er belohnt wird.

Wenn Ihr Hund bis zu 10 sec. entspannt in der Box liegen kann, verschließen Sie vor dem Belohnen auch die Tür und öffnen diese aber wieder sofort um den Hund zu belohnen.

Dann geben Sie ihm eine Belohnung, an der er etwas länger kauen muss (z.B. Schweineohr oder Ochsenziemer) und verschließen die Tür, während er damit beschäftigt ist.